

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1 - 52249 Eschweiler

An
Stadt Eschweiler
Herrn Bürgermeister
Patrick Nowicki

SPD-Fraktion im Rat der Stadt
Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Ausschließlich per E-Mail

Eschweiler, 29.06.2026

Antrag: Erarbeitung eines Inklusionsplans für die Stadt Eschweiler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nowicki,

die SPD-Fraktion beantragt, für die nächste Sitzung des Beirats für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe den Tagesordnungspunkt

„Erarbeitung eines Inklusionsplans für die Stadt Eschweiler“

auf die Tagesordnung zu setzen und hierzu:

1. Den politischen Gremien Sinn, Zweck, Inhalte und mögliche Ausgestaltung eines kommunalen Inklusionsplans für die Stadt Eschweiler vorzustellen und dabei insbesondere die Erfahrungen der StädteRegion Aachen einzubeziehen, die bereits seit vielen Jahren einen Inklusionsplan verfolgt und diesen fortschreibt.
2. Einen Vertreter der StädteRegion Aachen zu einer der Beratungen einzuladen, um über die praktischen Erfahrungen, Erfolge, Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten eines Inklusionsplans zu berichten.
3. Darzustellen, welche Voraussetzungen, Ressourcen und Beteiligungsformate für die Erarbeitung eines Inklusionsplans in Eschweiler erforderlich wären.
4. Auch insbesondere die Inklusion im Arbeitsmarkt zu berücksichtigen und auf Möglichkeiten einzugehen, Menschen mit Einschränkungen in Arbeit zu integrieren, sowie etwaige Finanzierungen hierfür zu betrachten.
5. Über die Ergebnisse des Beirats für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe auch den Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur zu informieren.

Begründung:

Inklusion bedeutet weit mehr als den Abbau baulicher Barrieren. Ziel einer inklusiven Stadtgesellschaft ist es, allen Menschen eine möglichst umfassende und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Unabhängig von körperlichen, geistigen oder psychischen Einschränkungen, Sinnesbeeinträchtigungen, chronischen Erkrankungen, dem Alter, sozialen Benachteiligungen oder anderen individuellen Lebenslagen.

Ein kommunaler Inklusionsplan kann dazu beitragen, bestehende Hindernisse systematisch zu identifizieren, Handlungsfelder zu definieren und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe zu entwickeln. Dabei geht es um sämtliche Lebensbereiche – unter anderem Bildung, Arbeit, Mobilität, Wohnen, Kultur, Sport, Freizeit, Gesundheit, Digitalisierung, öffentliche Räume sowie die Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben.

Die StädteRegion Aachen verfügt bereits seit vielen Jahren über einen Inklusionsplan und hat hierzu umfangreiche Erfahrungen gesammelt. Diese Erfahrungen können für die Stadt Eschweiler wertvolle Anhaltspunkte liefern, um Chancen, Herausforderungen und mögliche Vorgehensweisen bei der Entwicklung eines eigenen Inklusionsplans zu bewerten.

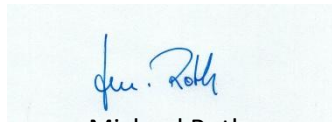
Aus Sicht der SPD-Fraktion sollte ein Eschweiler Inklusionsplan alle Bevölkerungsgruppen in den Blick nehmen und das Ziel verfolgen, die Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen in unserer Stadt weiter zu verbessern. Hierzu ist eine frühzeitige fachliche und politische Diskussion über Inhalte, Ziele und Rahmenbedingungen eines solchen Prozesses sinnvoll.

Mit der Aufnahme des Tagesordnungspunktes soll zunächst eine grundlegende Information und Diskussion über die Möglichkeiten eines kommunalen Inklusionsplans erfolgen. Eine spätere Entscheidung über die konkrete Erarbeitung eines solchen Plans bleibt den zuständigen politischen Gremien vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen



Aaron Möller



Michael Roth